

**Zeitschrift:** Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia  
**Herausgeber:** Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
**Band:** 30 (2010)  
**Register:** Autoren = Auteurs = Autori

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Autoren/Auteurs/Autori

---

LUIGI COLLARILE si è laureato in Lettere a Padova nel 1998. Dopo essersi trasferito in Svizzera per perfezionarsi come musicista, ha ottenuto nel 2001 il *Solistendiplom für alte Musik* alla *Schola cantorum* di Basilea. Dal 2003 al 2005 è stato ricercatore a contratto presso l'Università di Basilea. Nel 2010 ha conseguito il dottorato di ricerca in musicologia presso l'Università di Fribourg, sotto la direzione del prof. Luca Zoppelli (*Sacri concerti. Studi sul mottetto a Venezia nel secondo Seicento*, di prossima pubblicazione). Dal 2009 è ricercatore del Fondo Nazionale Svizzero presso l'istituto di musicologia della medesima università. Attualmente lavora al progetto *Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800: Switzerland and the Alpine Region as Crossroads of Production, Circulation and Reception of Catholic Music*. I suoi principali ambiti di ricerca riguardano i sistemi di produzione e circolazione della musica sacra in epoca moderna, il repertorio rinascimentale per strumento da tasto e l'editoria musicale.

Email: [luigi.collarile@unifr.ch](mailto:luigi.collarile@unifr.ch)

MARCO DI PASQUALE's research interests are mainly concerned with the history of musical historiography in nineteenth-century Italy, and musical instruments, their history, technology, performance practice and repertoire. He has taught at the Conservatorio di musica in Trieste (1985–1993) and at the University of Lecce (1996–2004). Since 1993 he has taught at the Conservatorio di Musica in Vicenza. In 2010 he has been *chargé de cours* at the University of Fribourg. He was editor of the journal *Recercare*, from its inception in 1989 to 2001, and editor-in-chief of the publishing company Libreria Musicale Italiana from 1990 to 1995.

Email: [marco.dipasquale@consvi.it](mailto:marco.dipasquale@consvi.it)

ADRIANO GIARDINA a effectué ses études de musicologie aux universités de Fribourg et Genève. En 2009, il a soutenu une thèse de doctorat sur l'organisation et le style du premier livre de motets de Tomás Luis de Victoria à l'Université de Genève. Actuellement, il est premier assistant à l'Université de Lausanne. A ce titre, il enseigne à l'École Polytechnique Fédérale dans le cadre du programme Sciences humaines et sociales. Par ailleurs, en 2009 et 2011, il est chargé de cours à l'Université de Fribourg. Ses recherches portent sur la polyphonie de la seconde moitié du XVI<sup>e</sup> siècle.

Il dirige également l'Ensemble La Sestina, spécialisé dans l'interprétation de la musique de la Renaissance.

Email: [adriano.giardina@unil.ch](mailto:adriano.giardina@unil.ch)

JON KELLER, geboren 1945, schloss im Jahre 1970 sein Studium der Germanistik an der Universität Bern ab und promovierte 1972 an der gleichen Hochschule mit einer Dissertation zum Thema *Örtlichkeitsnamen der Stadt Thun im Lauf der Jahrhunderte*. Von 1973 bis 2009 war er Stadtarchivar der Stadt Thun, wo er noch heute lebt.

Email: [kellerjon@bluewin.ch](mailto:kellerjon@bluewin.ch)

LARS E. LAUBHOLD, geboren 1971. Musikforscher, Instrumentenmacher und Restaurator. 2000–2007 Studium der Musikwissenschaft an der Universität Salzburg. 2001–2005 freier Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Salzburger Musikgeschichte, dort hauptverantwortlich für Koordination und Redaktion der neuen *Salzburger Musikgeschichte* (Salzburg: Pustet, 2005). Redaktionsarbeit für diverse Institutionen, u. a. als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Salzburg. Derzeit Mitarbeiter eines FWF-Projekts zur Erforschung des Musikrepertoires am Salzburger Dom im 18. und frühen 19. Jahrhundert.

Email: [lars.laubhold@archiv.kirchen.net](mailto:lars.laubhold@archiv.kirchen.net)

EVA NEUMAYR studierte Musikwissenschaften und Anglistik an der Universität Salzburg und Musik- und Gesangspädagogik an den Musikuniversitäten Salzburg und Wien. In ihrer Dissertation setzte sie sich mit den Propriumskompositionen Johann Ernst Eberlins auseinander. Seit 2007 arbeitet sie als Forschungsassistentin für die RISM Arbeitsgruppe Salzburg am Archiv der Erzdiözese Salzburg an der Aufarbeitung des Repertoires der Hofkapelle am Salzburger Dom im 18. Jahrhundert. Zusätzlich zu dieser Tätigkeit beschäftigt sie sich intensiv mit den weiblichen Beiträgen zur Musikgeschichte. In diesem Zusammenhang hat sie in letzter Zeit u. a. die Musikgeschichte der Salzburger Ursulinen im 18. Jh. erforscht.

Email: [eva.neumayr@archiv.kirchen.net](mailto:eva.neumayr@archiv.kirchen.net)

RAFAEL RENNICKE, geboren 1979, studierte Musikwissenschaft und Allgemeine Rhetorik an der Universität Tübingen und war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. 2007 Magister Artium. Seit 2008 Arbeit an einer Dissertation über den Zusammenhang von Musik und Erinnerung im 19. Jahrhundert (*Erinnerungspoetik. Berlioz und die Ranz des vaches-Rezeption im 19. Jahrhundert*). 2009 Landesgraduierten-Stipendiat in Paris. Veröffentlichungen zur Musik und Musikanschauung des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zur Musik der Gegenwart. Er ist Mitarbeiter der

*Neuen Zeitschrift für Musik* und Vorstandsmitglied der *Stiftung Musikforschung in Baden-Württemberg*.

Email: rafael.rennicke@gmx.de

MARCELLO SORCE KELLER wurde 1947 in Mailand geboren. Trotz seiner Faulheit ist ihm der Universitätsabschluss in Soziologie in Mailand, das Studium der Komposition ebendort und sogar das Doktorat in Musikwissenschaft an der Universität Illinois gelungen. Obwohl ihm immer klar war, dass er nicht ernsthaft genug ist um entschieden die Karriere des Professors anzustreben, hatte er dennoch in den USA, in Italien und der Schweiz unterrichtet. Zudem war er Scholar in Residence an der Monash University in Melbourne, der Australian National University in Canberra und Visiting Professor an der Chicago University. Nun hat er eine Professur am Mediterranean Institute der Universität Malta inne. In Momenten weniger akuter Trägheit ist es ihm gelungen einige Aufsätze, Artikel und Rezensionen in musikwissenschaftlichen Zeitschriften sowie Beiträge in Nachschlagewerken zu publizieren. Er identifiziert sich nach wie vor stark mit seinem kleinen Buch *Musica e sociologia* (1996).

Email: mskeller@ticino.com

JOACHIM STEINHEUER studierte zunächst Philosophie und Kunstgeschichte in Heidelberg und Paris, anschließend Musikwissenschaft in Berlin und Paderborn. Ab 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, ab 1996 Lehrtätigkeit am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg, seit 2007 als Akademischer Direktor. Arbeitsschwerpunkte liegen in der italienischen Musikgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts (Dissertation über die weltliche Vokalmusik von Tarquinio Merula, zahlreiche Aufsätze sowie 45 Artikel in der Neuausgabe der MGG), der französischen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, dem deutschen Lied des 18. und 19. Jahrhunderts sowie bei Aspekten der europäischen und amerikanischen Musikkultur im 20. Jahrhundert. Neben vielfältigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen, u. a. zu Monteverdi, Purcell, Vivaldi, Haydn, Mozart und Schumann langjährige publizistische Tätigkeiten für Rundfunkanstalten und Tonträgerfirmen sowie musikwissenschaftliche Beratung mehrerer namhafter Ensembles im Bereich der Alten Musik.

Email: joachim.steinheuer@zegk.uni-heidelberg.de

